

## **Ablasskampagnen des Spätmittelalters, Martin Luther und der Ablassstreit von 1517**

**Internationale Tagung in Rom, 8.–10. Juni 2015**

In einem längeren Prozess bildete sich aus der frühmittelalterlichen Beicht- und Bußpraxis das hochmittelalterliche Ablasswesen aus. Schon damals wurde der Erlass von Sündenstrafen an die Erteilung von Almosen geknüpft. Am Ende des 11. Jahrhunderts verhiess die Kirche zunächst den Kreuzfahrern völligen Straferlass von den zeitlichen Sündenstrafen. Im 13. Jahrhundert entwickelten Theologen und Kanonisten die Lehre vom "Kirchenschatz". Ablass wurde schließlich für die verschiedensten Anlässe gewährt: zur Unterstützung des Baus von Kirchen, Hospitälern und Brücken sowie in Anerkennung von frommen Werken und Gebetsübungen (Rosenkranz etc.). Ablassurkunden wurden zunächst durch Bischöfe und später von Päpsten und Kardinälen ausgefertigt. Die von mehreren Bischöfen und Kardinälen ausgestellten sog. Sammelindulgenzen besaßen einen besonderen medialen Effekt. Einen vollkommenen Ablass (ähnlich dem der Kreuzzüge) versprach der Ablass zu den Jubiläumsjahren (erstmal 1300), der im 15. Jahrhundert gegen päpstliche Lizenz auch außerhalb Roms erworben werden konnte. Neben den Ablassbriefen wurden ab dem 14. Jahrhundert vom Papst auch Beichtbriefe (*confessionalia*) ausgestellt, mit denen die Adressaten das Recht zur freien Wahl eines (nicht an die Pfarrei gebundenen) Beichtvaters zur Absolution von Sünden – inklusive einiger päpstlicher Reservatfälle – erhielten.

Wurden die Almosenablässe – die im Zentrum der Tagung stehen – über größere Distanzen einem breiteren Kreis von Gläubigen verkündet, war der Einsatz von Ablasspredigern bzw. *quaestores* (Stationierern) nötig, die seit dem Anfang des 12. Jahrhunderts belegt sind. Die Beschwerden über sie waren bald allgemein (IV. Laterankonzil 1215). Trotzdem setzte sich ihr Treiben noch über die nächsten Jahrhunderte fort und erlebte mit den sog. Cerretani, Stationierern aus dem Ort Cerreto in Umbrien, in Italien sogar einen volkskundlich interessanten neuen Höhepunkt.

Als Beitrag des DHI Rom zur Lutherdekade will die Tagung eine Bilanz zu den jüngeren Forschungen zum Gebiet des Ablasses ziehen, die im deutschsprachigen Raum gewiss auch durch die von Thomas Lentjes besorgte 2. Auflage des Standardwerks "Geschichte des Ablasses im Mittelalter" von Nikolaus Paulus befördert wurden. 2014 beschäftigt sich die in Mühlhausen, Leipzig und Magdeburg gezeigte Ausstellung "Umsonst ist der Tod", die den Frömmigkeitsformen vor der Reformation gewidmet ist, eingehend mit der spätmittelalterlichen Ablasspraxis. Aber auch international hat der Ablass großes Interesse gefunden, wobei vor allem kulturgeschichtliche Fragestellungen im Vordergrund standen und stehen. Theologische Betrachtungen zum Phänomen Ablass sind dagegen seltener. Das Konzil von Trient hat sich dogmatisch nicht zu den Ablässen geäußert. Nach mehreren Etappen in diversen Kongregationen wurde 1917 der Pönitentiarie die Zuständigkeit in Ablasssachen übertragen. Papst Johannes Paul II. bestätigte die römisch-katholische Ablasspraxis zuletzt angesichts des Heiligen Jahres 2000.

Die interdisziplinär angelegte Ablassstagung wird im Juni 2015 am DHI Rom und an der Facoltà Valdese di Teologia stattfinden. Die Tagung in Rom wird dem spätmittelalterlichen Ablass gewidmet und stark kulturgeschichtlich ausgerichtet sein. Eine der Leitfragen wird sein, wie die theologischen, (kirchen-)rechtlichen, sozialen und ökonomischen Voraussetzungen den Erfolg der großen Ablasskampagnen, die schließlich die

Gegenreaktion Martin Luthers provozierten, erst ermöglicht haben. Um 1500 war die Ablasspraxis allgegenwärtig und prägte – trotz kritischer Stimmen – das private wie öffentliche Leben auch medial erheblich mit. Unerlässlich erscheint aber eine differenziertere Sicht auf die verschiedenen Trägergruppen des Ablasses: die Päpste, die Bischöfe, die Orden und diverse Laiengruppen. Damit soll der Blick von Rom auch auf die örtliche Überlieferung gelenkt werden. Untersucht wird außerdem die mentalitätsgeschichtlich interessante Frage nach dem Einwirken des Ablasses in das religiöse Bewusstsein der Zeit, wobei der Fokus auf noch nicht hinreichend ausgewertete literarische Quellen (volkssprachliche Beichtspiegel, Pilgerführer) und Bildmedien gerichtet wird.

Die der Reformation des 16. Jahrhunderts vorausgehende Kritik am Ablass wird aus der Sicht katholischer Theologie und des Jan Hus thematisiert. Martin Luthers Weg zu den Ablassthesen von 1517 wird in biographischer, ökonomischer und theologiegeschichtlicher Perspektiven entwickelt werden. Ferner werden die Folgen seiner Stellungnahme für die Ausbildung der Reformation des 16. Jahrhunderts und damit das Gewicht der Ablassproblematik in diesem Prozess zu bedenken sein.

Neben Historikern unterschiedlicher Ausrichtung werden Theologen und Sprachwissenschaftler zu Wort kommen. Über den historischen Befund hinaus sollen in einer interkonfessionellen Tavola Rotonda „Luther und die Folgen“ die damaligen Standpunkte thematisiert sowie ihre theologische und ökumenische Relevanz ausgelotet werden. Vor diesem Hintergrund ist es zu begrüßen, dass sich die Penitenziaria Apostolica und das Melancthon-Zentrum prominent in die Tagung einbringen.

Die Tagung wird von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages gefördert.

## **Programm**

### **8. Juni, Deutsches Historisches Institut**

#### **Vormittag:**

Grußworte & Einführung

1. Robert N. Swanson (Birmingham), The challenge of indulgences in the pre-Reformation medieval church (Keynote)

#### **I. Der Ablass in seiner theologischen und kulturgeschichtlichen Bedeutung**

2. S. E. Kard. Kurt Koch (Rom), Einführung in die Ablasstheologie

3. Arnold Angenendt (Münster), Der Ablass in seiner Entstehung und seiner bleibenden Problematik

4. Philippe Cordez (München), Schatz und Schatz. Zum Verhältnis von Gnadenschatztheorie und Kirchenschatzpraxis im Spätmittelalter

## **Nachmittag**

### **II. Kanonistischer Hintergrund und kuriale Praxis**

5. Roberto Rusconi (Rom), Predicazione penitenziale, ascolto delle confessioni e prassi indulgenziale
6. Thomas M. Izbicki (Rutgers, USA), Canon law and the discussion of indulgences at the Council of Basel
7. Diego Quaglioni (Trento), L'indulgenza nella prassi del diritto ca 1500
8. Andreas Meyer (Marburg), Der Ablass vor der päpstlichen Kanzlei: Beobachtungen zu den Beichtbriefen
9. Ludwig Schmutge (Rom), Die Beichtbriefe der Pönitentiarie

## **9. Juni, Deutsches Historisches Institut**

### **Vormittag:**

### **III. Träger und Ausführende der Ablasskampagnen zwischen päpstlichen und regionalen Interessen**

#### *Die Ritter-, Hospitals- und Bettelorden*

10. Karl Borchart (München), Die spätmittelalterlichen Ablasskampagnen der Johanniter und des Deutschen Ordens bis zum Beginn des 16. Jahrhunderts
11. Andreas Rehberg (Rom), Der Heilig-Geist-Orden und seine Ablässe
12. Robert W. Shaffern (Scranton, USA), Tetzels and the Mendicant Orders

#### *Päpstliche Ablasskampagnen vor der Reformation*

13. Arnold Esch (Rom), In viaggio con un collettore di indulgenze. La contabilità di Angelo de' Cialfis 1470-1472
14. Peter Wiegand (Dresden), Marinus de Fregeno († 1482), Raimund Peraudi († 1505) und die Wettiner

### **Nachmittag:**

#### *Regional- und ortsgeschichtliche Bedeutung des Ablasses*

15. Daniel Le Blévec (Montpellier), Indulgences et quêtes, à propos des oeuvres de pont de la vallée du Rhône
16. Enno Bünz (Leipzig), Ablässe in regionaler Perspektive: Beobachtungen in der Kirchenprovinz Magdeburg
17. Jan Hrdina (Prag), Kirchbau und Ablass: ein Beispiel aus Böhmen in mitteleuropäischer Perspektive
18. Anna Esposito (Rom), Il ruolo delle confraternite: l'esempio italiano

#### **IV. Die Rolle der Ablassmedien**

##### *Einsatz von Bild, Kunst, Buchdruck*

19. Falk Eisermann (Berlin), Ablass und Buchdruck: neue Funde, neue Forschungen, neue Hilfsmittel
20. Hartmut Kühne (Berlin), Jenseitsvorsorge zwischen Objekt, Bild und Text in Mitteldeutschland nach 1500. Einige "volkskundliche" Beobachtungen
21. Nine Robijntje Miedema (Saarbrücken), Gezählte Frömmigkeit? Die Ablässe in den "Indulgentiae ecclesiarum urbis Romae" um 1500

##### **Abendvortrag:**

22. Volker Leppin (Tübingen), "Das ganze Leben soll Buße sein". Der Protest gegen den Ablass im Rahmen von Luthers früher Biographie

#### **10. Juni, Facoltà Valdese**

##### **Vormittag**

#### **V. Luther und die Folgen**

##### *Die spätmittelalterliche Ablasskritik*

23. Pavel Soukup (Prag), Jan Hus, der Prager Ablassstreit von 1412 und seine Folgen
24. Kerstin Hitzbleck (Bern), Gewissensdiskurs im Spätmittelalter: Traditionen und Brüche
25. Berndt Hamm (Ulm), Spätmittelalterliche Ablässe im Zusammenhang einer neuen Dynamik der "nahen Gnade"

##### *Luther und die Ablassthesen*

26. Wilhelm E. Winterhager (Marburg), Die Verkündigung des St. Petersablasses in Mittel- und Nordeuropa
27. Lothar Vogel (Rom), Todeskampf und Purgatorium in Luthers Ablassthesen

##### **Nachmittag**

##### *Erste Reaktionen auf Luthers Thesen*

28. Elizabeth C. Tingle (Plymouth), French Reactions to the 1517 debate in theory and practice
29. Peter Walter (Freiburg), Unbelehrbar? Die Reaktion der katholischen Kontroverstheologie auf Luthers Ablasskritik

*Tavola rotonda "Luther 1517 und die Folgen"*

Leitung: Peter Walter (Vorsitzender der Gesellschaft zur Herausgabe des Corpus Catholicorum)

Teilnehmer:

30. Bernard Ardura (Presidente del Pontificio Comitato di Scienze Storiche)

31. Daniele Garrone (Rom)

32. Gisela Muschiol (Bonn)

33. Hermann Selderhuis (Apeldoorn)

34. Theodor Dieter (Strasbourg)

17.45 Führung im Vatikanischen Archiv (reserviert für Redner/Innen)

- Simultanübersetzung -